

14.02.2018 – 14:08 Uhr

AFib-Patient aus Colorado kann sich nach mehreren fehlgeschlagenen Eingriffen an anderen medizinischen Einrichtungen über die erfolgreiche Behandlung am Texas Cardiac Arrhythmia Institute des St. David's Medical Center freuen

Texas (ots/PRNewswire) -

Ryan Wiseman war vor fünf Jahren topfit und stand mitten im Leben.

"Ich hatte das Gefühl, dass das Leben gar nicht besser sein konnte", sagt Wiseman. "Ich hab Sport getrieben, auf eine gesunde Lebensweise geachtet, mich körperlich und geistig fitgehalten, und hatte eine feste Beziehung".

Dann, während einer routinemäßigen medizinischen Untersuchung im Rahmen seines Militärdiensts in Kalifornien, stellten die Ärzte überraschend die Diagnose Vorhofflimmern (Atrial Fibrillation, AFib).

"Vorhofflimmern ist eine Herzrhythmusstörung, bei der die Vorhöfe des Herzens (Atrien) ihre mechanische Funktion verlieren und sich nicht mehr zusammenziehen", erklärt Andrea Natale, M.D., F.H.R.S., F.A.C.C., F.E.S.C., Executive Medical Director des Texas Cardiac Arrhythmia Institute (TCAI) am St. David's Medical Center (<http://www.tcainstitute.com/>).

"Plötzlich war alles anders, ich durfte nicht mehr trainieren und mir wurde bewusst, dass ich vielleicht gar nicht so lange leben würde, wie ich immer gedacht hatte", erinnert sich Wiseman. "Das waren echte emotionale Schocks für meine Frau und mich".

Wiseman unterzog sich innerhalb von fünf Jahren insgesamt 10 Kardioversionen, vier Ablationen und einer fehlgeschlagenen Operation, um seine AFib zu behandeln, die Prozeduren erwiesen sich jedoch allesamt als erfolglos.

"Nach meiner dritten Ablation schlug mein Kardiologe in Denver vor, landesweit nach Alternativen, zu suchen und erklärte mir, "Wir haben unser Bestes getan. Wir wollen keine Risiken in Kauf nehmen, die wir nicht guten Gewissens verantworten können, und wir werden Sie an den Top-Spezialisten im Land überweisen", erzählt Wiseman. "Und so kam ich zu Dr. Natale".

"Das typische Alter für Patienten mit AFib liegt bei Ende 50, Anfang 60, und Ryan ist von daher eindeutig eine Ausnahme, aber es handelt sich um eine genetisch bedingte Erkrankung", wie Dr. Natale erläutert. "AFib kann bedauerlicherweise, da die Kontraktion des Herzvorhofs fehlt, das Risiko für Schlaganfall und Herzinsuffizienz erhöhen".

Vorhofflimmern, kurz AFib, ist die häufigste Herzrhythmusstörung, und Millionen von Amerikanern sind betroffen. AFib kann dazu führen, dass sich Blut im linken Herzhohr (Left Atrial Appendage, LAA) ansammelt und dort Gerinnsel bildet. Ein Blutgerinnsel, das sich löst, kann ins Gehirn gelangen und einen Schlaganfall verursachen.

Rund 20 Prozent aller Schlaganfälle treten bei Patienten mit AFib auf, die mit AFib assoziierten Schlaganfälle führen auch häufiger zum Tod oder zu schwerer Behinderung. Um das Schlaganfallrisiko bei Patienten mit AFib zu verringern, kommt meistens das blutgerinnungshemmende Medikament Warfarin zum Einsatz. Warfarin ist trotz seiner nachgewiesenen Wirksamkeit bei einigen Patienten als Langzeitmedikament nicht gut verträglich und birgt ein erhebliches Risiko für Blutungskomplikationen.

Die Ärzte entschieden sich aus diesen Gründen, Wisemans LAA mechanisch mit Hilfe des WATCHMAN-Implantats für den Verschluss des linken Herzhohrs (Left Atrial Appendage Closure, LAAC) (<http://www.watchman.com/home.html?cid=vu157214>) zu verschließen.

WATCHMAN ist ein dauerhaftes, zum Verschluss des LAA entwickeltes Implantat und verhindert, dass schädliche Blutgerinnsel das LAA erreichen und in den Blutkreislauf gelangen. Die Okklusion des LAA kann das Risiko für einen Schlaganfall reduzieren, so dass die Patienten nach einiger Zeit Warfarin absetzen können.

"Stellen Sie sich das wie einen Regenschirm vor, der aufgespannt wird und dann festsitzt und alles verschließt", sagt Dr. Natale.

"Mein Schlaganfallrisiko eliminieren zu können und keine blutverdünnenden Medikamente mehr einnehmen zu müssen ist einfach fantastisch", freut sich Wiseman. "Und dass ich wieder trainieren gehen kann und mir keine Sorgen mehr machen muss, dass ich hinfallen könnte oder irgendetwas meine Brust erwischt. Ich scherze sogar mit meinen Freunden, "Hey, pass auf, dass du mich nicht in die Brust triffst, sonst sterbe ich vielleicht, weil ich ja Blutverdünner nehme". Es ist eigentlich fast zum Lachen, aber eben nur fast, denn es besteht ja wirklich ein lebensbedrohliches Risiko, selbst wenn ich nur über ein paar Stufen falle und stürze, und dann womöglich doch nicht mehr wieder hochkomme".

"Dies gilt natürlich für jeden Patienten, nicht nur für Ryan, aber für ihn ist es umso wichtiger, weil er Vater ist, und seine Kinder noch klein sind - und er muss gleichzeitig dafür sorgen, dass er seine Familie finanziell versorgen kann", sagt Dr. Natale. "Das macht es schlicht und einfach wirklich enorm wichtig".

Der gerade mal 32 Jahre alte Wiseman ist inzwischen völlig wiederhergestellt.

"Ich fühle mich großartig, und das ist einfach wunderbar", so Wiseman. "Wenn man unter Vorhofflimmern leidet, pumpt das Herz nicht mehr effizient und man ist generell ziemlich schlecht zurecht. Ich kann nur sagen, ich persönlich fühle mich jetzt allgemein ganz ausgezeichnet und bin total glücklich damit".

WATCHMAN wurde von der U.S. Food and Drug Administration im März 2015 zugelassen. Das TCAI war fast ein Jahrzehnt an klinischen Studien zur Wirksamkeit in den Vereinigten Staaten beteiligt, und hat 2015 die WATCHMAN-Implantation als erste Einrichtung in Texas an einem Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern durchgeführt.

Kontakt:

Erin Ochoa
Elizabeth Christian Public Relations
512-472-9599

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100057100/100812318> abgerufen werden.